

HAMBURGER STIFTUNG

für politisch Verfolgte

Vorsitzender: Dr. Peter Tschentscher Geschäftsführender Vorstand:
Dr. Carsten Brosda Ehrenvorsitzender: Dr. Klaus von Dohnanyi

Pressemitteilung

Hamburg, den 29.09.22

Neuer Stiftungsgast: Alexander Goncharenko, Menschenrechtsverteidiger, Politiker und Epidemiologe aus Russland „Ich kann und will nicht schweigen!“

Die Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte hat den russischen Menschenrechtsaktivisten Alexander Goncharenko als Stiftungsgast aufgenommen. Die Stiftung engagiert sich überall auf der Welt für Menschen, die mutig ihre Stimme gegen Unrecht erheben und ermöglicht ihnen für eine bestimmte Zeit Zuflucht und Ruhe in Hamburg.

Alexander Goncharenko ist Menschenrechtsaktivist und seit 1998 Mitglied der Partei Jabloko. Im Bezirk Altai war er Parteivorsitzender des Regionalverbands und Vorsitzender der Nichtregierungsorganisation „Schutz und Unterstützung von Bürgerrechten und Initiativen“. In zahlreichen Kommissionen engagierte er sich für die Einhaltung der Menschenrechte, u.a. für Strafgefangene. Auch als Mitglied der Begnadigungskommission war sein Engagement immer wieder erfolgreich. 2011 erhielt er für seinen langjährigen Einsatz den Menschenrechtspreis der Moskauer Helsinki-Gruppe.

Herr Goncharenko hat Medizin studiert und arbeitete zuerst als Not- und später als Kinderarzt. Bis 2007 war er stellvertretender Chefarzt in einem Kinderkrankenhaus und von 2008 bis 2010 Gast-Professor der Abteilung für Hygiene und Grundlagen der Human-Ökologie an der medizinischen Universität Altai, zuletzt war er Chefarzt und Leiter eines medizinischen Zentrums. Der Epidemiologe ist Autor von zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Infektionsmedizin.

Im April 2022 verurteilte ihn das Bezirksgericht Barnaul wegen „öffentlicher Handlungen, die den Einsatz der Streitkräfte der Russischen Föderation diskreditieren.“ Auslöser des Verfahrens waren der Blog-Eintrag „Ich will und kann nicht schweigen“ auf der Internetseite der Jabloko Partei sowie ein öffentlich gezeigtes Plakat „Nein zum Krieg“. Das Urteil wurde inzwischen auch in zweiter Instanz bestätigt. „Wie ich erwartet habe“, sagt Goncharenko, „war das Landgericht für alle meine Argumente taub.“

Pressekontakt: Martina Bäurle
Hamburger-Stiftung@t-online.de